

PRESSEERKLÄRUNG

Gernot Kaser, Bürgermeister a.D. der Stadt Wedel

Ein Jahr der Vorverurteilung endet mit vollständiger Entlastung – Disziplinarverfahren eingestellt, Strafverfahren wegen Untreue eingestellt

Wedel, den 22.4.2025

Nach über einem Jahr intensiver und teils öffentlich geführter Überprüfungen durch das Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein steht nun fest:

Sämtliche disziplinar- und strafrechtlichen Vorwürfe gegen mich sind vollständig ausgeräumt.

Mit Verfügung vom 17. April 2025 hat das Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport das gegen mich geführte Disziplinarverfahren gemäß § 32 Abs. 1 Nr. 4 LDG eingestellt. Bereits zuvor hatte die Staatsanwaltschaft Itzehoe das Ermittlungsverfahren wegen des Vorwurfs der Untreue ohne Anklageerhebung beendet.

Die Einleitung des Disziplinarverfahrens und die gegen mich erhobenen Vorwürfe wurden von der Ratsversammlung der Stadt Wedel maßgeblich dazu genutzt, ein politisch motiviertes Abwahlverfahren gegen mich auf den Weg zu bringen.

Heute ist festzuhalten:

Dieses Fundament der Abwahl war sachlich und rechtlich haltlos.

Nachvollziehbar muss der Öffentlichkeit auch Folgendes mitgeteilt werden:

Auf Initiative der Ratsversammlung und im Rahmen des eingeleiteten Disziplinarverfahrens wurden unter anderem die folgenden Vorwürfe eingehend geprüft – **ausnahmslos ohne disziplinarrechtliche Konsequenz für meine Person:**

- Verhalten gegenüber dem früheren Pressesprecher Sven Kamin
- Vergabe eines Beratungsauftrags an das Unternehmen „WayIn WayOut“
- Beauftragung der Kanzlei Weißleder & Ewer mit einem rechtsgutachtlichen Mandat
- Aufarbeitung interner Kommunikationsstrukturen, u.a. die Prüfung dienstlicher Mailadressen
- Aktenvernichtungen im Zusammenhang mit Personalvorgängen
- Informationspolitik zur Situation der Kita „Kleine Strolche“
- Beteiligung an der Kündigung des Marketingvertrags mit „Wedel Marketing e.V.“
- Kommunikation mit Elternvertretungen im Bereich Kindertagesstätten
- Einsatz externer Coachings im Rahmen interner Führungskräfteentwicklung
- Entscheidungen zu Personalführung und Organisation im Bereich Bauwesen
- Führung von Dienstgesprächen außerhalb des Hauptausschusses
- Budgetierung und Abrechnungsmodalitäten externer Beraterhonorare
- Interne E-Mail-Korrespondenz mit Verwaltungsmitarbeitenden
- Personalvorgänge im Verhältnis zu einzelnen Fachbereichsleitungen
- Wahrnehmung meiner Aufgaben im Rahmen von § 65 GO-SH zur Personalzuständigkeit

Diese Liste verdeutlicht, dass jede denkbare Maßnahme meiner Amtsführung der peniblen Untersuchung unterzogen wurde. **Doch das Ergebnis ist eindeutig:**

Kein einziger dieser Punkte rechtfertigte eine disziplinarische Ahndung.

Der abschließende Bericht des Ministeriums enthält keinerlei Belege für vorsätzliches oder grob pflichtwidriges Verhalten – im Gegenteil: Die pauschalen Verdächtigungen haben sich als substanzlos erwiesen.

In einem Punkt wurde eine Pflichtwidrigkeit angenommen – und auch das nur in fahrlässiger Form:

Konkret geht es um eine anwaltliche Anfrage an die Kanzlei Weißleder & Ewer im Rahmen eines zulässigen Gesamtgutachtens. Dabei wurde geprüft, inwieweit der Zugriff auf zwei dienstliche Funktionspostfächer und ergänzend eine private E-Mailadresse bei fortdauerndem IT-Ausfall im Rathaus zulässig war. Auch hierbei wurde ausdrücklich festgestellt, dass keine vorsätzliche Dienstpflichtverletzung vorlag – sondern lediglich ein fahrlässiger Umgang mit vergaberechtlichen Regelungen, wie er in jeder Verwaltung vorkommen kann und in keiner Weise einen Amtsmissbrauch belegt.

Ich habe mich dem Verfahren zu jeder Zeit gestellt, habe kooperiert und meine juristische Vertretung durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Trutz Graf Kerksenbrock transparent eingebunden. Die öffentliche Vorverurteilung, der ich ausgesetzt war, stand in keinem Verhältnis zur tatsächlichen Sach- und Rechtslage.

Was bleibt, ist der Schaden an meiner Person – doch was ebenfalls bleibt, ist nun auch die Wahrheit: Ich habe rechtmäßig gehandelt.

Ich danke allen, die mir in dieser Zeit mit Vertrauen und Rückhalt begegnet sind. Ich werde mich weiterhin für rechtsstaatliche Prinzipien, Transparenz und eine sachbezogene politische Kultur einsetzen – in Wedel und darüber hinaus.

Gernot Kaser
Bürgermeister a.D.